

Wie wir Gottesdienste feiern

Die Pandemie ist noch immer nicht vorbei. Und wir wollen alles dafür tun, dass sich das Virus nicht in unseren Gottesdiensten verbreitet – alle mögen gesund bleiben. Für Gottesdienste gibt es zwei Alternativen: Die »Gottesdienstregel« und die »2G-Regel«. Die **Gottesdienstregel** ist die einfachere. Jede und jeder kann kommen, es gibt fast keine Beschränkungen, es wird weder ein Impf- oder Genesenennachweis noch ein Testzertifikat benötigt, man kann einfach kommen. Lediglich wer Symptome einer Atemwegserkrankung hat, darf die Kirche nicht betreten. Weil bei dieser Variante keinerlei Kontrollen stattfinden, ist die Einhaltung der Abstandsregeln, die Maskenpflicht während des ganzen Gottesdienstes und die Erfassung von Kontaktdaten unerlässlich. Es ist sogar möglich, hinter der Maske zu singen. Manche mögen das gar nicht und hören einfach zu, andere finden das besser als nichts und singen mit der Maske mit. Wegen der Abstandsregel können dann nicht mehr als 50 - 60 Personen am Gottesdienst teilnehmen, aber für »normale« Sonntagsgottesdienste reicht das und wir freuen uns, dass unsere Kirche groß ist.

Bei **2G-Gottesdiensten** brauchen keine Abstände eingehalten und müssen die Masken nicht getragen werden. Dann können wir unsere Kirche mit vielen Menschen füllen und können auch ohne Maske singen – ganz normal so wie früher. Al-

lerdings darf dann nur teilnehmen, wer einen Impfpass oder einen Genesenennachweis mitgebracht und vorgezeigt hat.

Der Kirchengemeinderat hat für die kommenden Wochen beschlossen, dass alle »normalen« Gottesdienste nach der Gottesdienstregel stattfinden sollen, weil der Platz ja reicht. Gottesdienste, für die wir nach unserer Erfahrung mit mehr als 60 Personen rechnen dürfen, werden nach der 2G-Regel stattfinden. Das sind die Gottesdienste am Totensonntag und am 2. und 3. Advent.

Das Modell eines 2G-Gottesdienstes hat sich bereits am Erntedankfest bewährt. Besonders erfreulich war, dass niemand ohne den notwendigen Nachweis einer Impfung zur Kirche kam. Es war unglaublich schön, einmal wieder einen Gottesdienst so festlich und unverkrampft feiern zu können wie in den guten Zeiten ohne Corona, die hoffentlich nach dem kommenden Winter wiederkehren werden. Darauf freuen wir uns schon sehr und nutzen in der Zwischenzeit ein variables Konzept, damit möglichst viele Menschen Gottesdienste feiern können. *gj*

Volkstrauertag

Es gibt Jubiläen, die man nicht feiert, an die man aber erinnern soll – wegen der Corona-Pandemie nun ein Jahr später: Vor 41 Jahren wurde das Ehren- und Mahnmal auf unserem Kirchenvorplatz errichtet. Zuvor wurde der Opfer der Kriege und der nationalsozialistischen Diktatur

am Mahn- und Ehrenmal bei der Michaeliskirche gedacht. Nachdem aber in den Jahren 1979/80 die Cuxhavener Straße von zwei auf vier Spuren verbreitert worden war, wurde es schwierig, dort mit allen Vereinen und Verbänden aus Neugraben, Scheideholz und Fischbek zu einem Gedenken am Volkstrauertag zusammen zu kommen.

So entstand die Idee, auf dem Fischbeker Kirchenvorplatz ein Mahnmal zu errichten, welches am Volkstrauertag, dem 16. November 1980 eingeweiht wurde.

Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Gedenken und Innehalten geben, um der Opfer von Krieg und Gewalt, von Unfall und Unglück, von Hunger und Seuche zu gedenken. Im Lauf der Jahrzehnte spürt man, wie sich die konkreten Themen solchen Gedenkens wandeln. Die Menschen, die den zweiten Weltkrieg und die Shoah überlebt haben, sind inzwischen sehr alt geworden und es sind nicht mehr viele. Umso wichtiger ist es, dem Vergessen entgegen zu treten. Man muss das Böse kennen und benennen, damit wir es erkennen, wenn es sich wieder zeigt. Und damit wir unser Leben dem Guten widmen, und Gerechtigkeit und Frieden die Welt erfreuen.

Die Feierstunde am Ehrenmal wird als eigenständige Veranstaltung nach einer zeitlichen Zäsur nach dem Gottesdienst um 12:00 Uhr beginnen. *gj*

Totensonntag

Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist, ja was dann?

Den Schmerz können wir niemandem abnehmen, aber wir haben uns Zeit genommen und ein offenes Ohr geliehen. Wir haben schon viele Menschen auf ihrem Weg der Trauer und an die Gräber ihrer Lieben begleitet. Das heißt nicht, dass wir uns selbst daran gewöhnen könnten, aber das heißt, dass wir erzählen können, wie andere diese Wege gegangen sind. Und es bedeutet, dass unsere Schritte fester sein konnten und dass wir gern unseren Arm reichten und in den schweren Tagen des Abschieds Begleiter und Gefährten waren.

Nun sind schon einige Wochen oder auch Monate vergangen – aber der Weg ist lang.

Wir laden ein zum Gottesdienst am Totensonntag, dem 21. November um 11:00 Uhr in der Cornelius-Kirche. Wir werden noch einmal die Namen aller unserer Lieben hören, deren Lebenslauf sich im zu Ende gehenden Kirchenjahr vollendete. Für diese und für alle, die wir noch heute betrauern, werden Sie Kerzen anzünden können.

Dieser Gottesdienst findet nach der 2G-Regel statt. Denken Sie bitte unbedingt daran, Ihren Impf- oder Genesenennachweis mitzubringen.

Und wir laden ein zur Andacht auf dem Fischbeker Friedhof um 14 Uhr. Wenn der Klang der Posaunen über die Gräber schallt und noch einmal alle Namen genannt werden, denn stehen wir beieinander, und unsere Trauer wandelt sich zum Mitleid für den, der mit im großen Rund steht.

Unter dem freien Himmel braucht es keine Zertifikate und jede und jeder kann dabei sein. *gj*

Verstorbenengedächtnis online

frieden-suederelbe.de

Wenn es im November dunkler wird, dann macht das Herz sich bereit, der Trauer und dem Gedächtnis der Verstorbenen Raum zu geben. Volkstrauertag und Totensonntag sind die Tage der Erinnerung an die Vielen, die einst zum Reichtum unseres Lebens gehörten. In den Kirchen, auf den Friedhöfen und an den Ehrenmalen werden Kerzen angezündet, Blumen niedergelegt und die vielen Namen vorgelesen, die wir nie vergessen werden.

Wenn ein Mensch gestorben ist, dann ist es gut, dass wir Traditionen haben, die als Wegweiser den Pfad der Trauer markieren. In den Monaten der Pandemie konnten diese Pfade meist nur von den allernächsten Angehörigen besritten werden – der weitere Kreis der Cousins und Cousinen, Nichten und Neffen, Freundinnen und Nachbarn konnte nur aus der Ferne trauern und aus der Ferne Trost spenden.

Es ist gut, die Traditionen behutsam weiter zu entwickeln und neue Wegmarken des Gedenkens aufzurichten. In den zurückliegenden Monaten haben wir einen neuen Ort der Erinnerung geschaffen, ein Gedenkportal online und erreichbar unter frieden-suederelbe.de.

So wie Grabsteine vom Leben und vom Sterben erzählen, so können auch hier die Namen der Menschen verzeichnet werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Bild und einen Lebenslauf zu veröffentlichen. Das Leben eines geliebten Menschen aufzuschreiben ist eine große Hilfe und eine wertschätzende Arbeit auf dem Trauerpfad. Ein Foto und eine Biographie zu veröffentlichen trägt das Gedächtnis in einen Raum, der größer ist als das eigene Herz.

Dabei finden wir es wichtig, dieses Angebot regional zu halten. Wir

möchten die lieben Namen nicht in die Anonymität des Internets streuen. Wir möchten einen Ort gestalten für Menschen und Familien, deren Lebenswege sich kreuzen konnten. So wie man bei einem Gang über den örtlichen Friedhof bekannte Namen auf Steinen entdeckt, so wird es auch hier sein.

Wir laden alle Menschen ein, die selbst oder deren Angehörige einen Bezug zu Süderelbe haben, frieden-suederelbe.de für das Gedenken ihrer Verstorbenen zu nutzen, ganz gleich ob das Grab noch frisch ist, oder ob der Abschied schon weit zurück liegt.

Das Gedächtnis der Verstorbenen zu wahren ist schon immer ein Anliegen der Kirche gewesen. Im Glauben an den Überwinder des Todes und im gemeinsamen Erinnern suchen und finden wir Trost, wie geschrieben steht im Buch des Popheten Jesaja im 43. Kapitel:

»Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«

*) Wenn Sie Fragen zur Nutzung von frieden-suederelbe.de haben, fragen Sie einfach Pastor Janke: 701 87 27

Weihnachten – Plan A

Bis Weihnachten kann noch viel passieren, aber es wird Zeit für einen Plan A:

Wie können in diesen Zeiten möglichst viele Menschen Weihnachten feiern? Auch für Weihnachten planen wir in diesem Jahr mit einem variablen Modell und Gottesdiensten für Geimpfte und Ungeimpfte.

14:30 Uhr Christvesper unter freiem Himmel

Die Christvesper unter freiem Himmel findet auf dem Kirchhof statt. Alle sind eingeladen. Lediglich Personen mit den Symptomen einer Atemwegserkrankung dürfen nicht teilnehmen (und sollten ohnehin lieber

im Warmen bleiben). Diese Christvesper wird etwa 30 Minuten dauern.

15:30 und 17:00 Christvesper 2G.

Um 15:30 und 17:00 Uhr feiern wir zwei Christvespern nach der 2G-Regel in der Kirche. Das bedeutet, dass nur Personen mit einem Impf- oder Genesenennachweis oder Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren teilnehmen können. Nur so ist es möglich, dass nicht nur 60 sondern bis zu 250 Personen in die Kirche kommen können.

23:30 Uhr Christmette 2G

Auch an der nächtlichen Christmette sollen möglichst viele Menschen teilnehmen können, sodass sie nach der 2G-Regel stattfinden wird.

1. Weihnachtstag 11 Uhr

Der Weihnachtsgottesdienst am Vormittag des 25. Dezembers kann wieder ohne Impfnachweis besucht werden. *gj*

Regionalrat Süderelbe

Am 26. Oktober ist der »Regionalrat Süderelbe« zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten.

Die Kirchengemeinden der Region Süderelbe*^{*)} haben beschlossen, sich zu einem Pfarrsprengel zusammen zu schließen. Der Regionalrat wird deren gemeinsames Gremium sein. Der offizielle Zusammenschuss wird erst im nächsten Jahr erfolgen, weil es dazu eines Beschlusses der Kirchenkreissynode Hamburg-Ost bedarf. Aber wir wollen schon mal anfangen bzw. haben es längst getan.

Pfarrsprengel bedeutet, dass die Pastorinnen und Pastoren der Region gemeinsam für die pastorale Arbeit in den Gemeinden zuständig und verantwortlich sind. Mit dem gemeinsamen Gottesdienstplan haben wir bereits seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht. Durch das Taufportal, das seit einigen Wochen unter der Adresse segen-suederelbe.de zu finden ist, können nun auch Tau-

fen durch die anderen Pastoren in der »eigenen« Gemeinde durchgeführt werden – einige Familien haben die große Terminauswahl, die so möglich wird, schon dankbar in Anspruch genommen.

Auf diesem Weg werden wir in den kommenden Jahren weitere Schritte gehen. Angestoßen wird dieser Prozess durch den weiter zunehmenden Abbau an Pfarrstellen. Schon wieder zeichnet sich eine Änderung des Pfarrteams ab, weil Pastor Wenn zum 1. November die Michaelisgemeinde verlässt. Diese Stelle soll alsbald neu besetzt werden. Mit dem Pfarrsprengel sind wir auf einem guten Weg. Was als eine Problemlösung angefangen hat, erweist sich jetzt schon als eine große Bereicherung für die Gemeinden und für die Pastorinnen und Pastoren. *gj*

^{*)} Die Region Süderelbe besteht aus den Gemeinden in Neuenfelde, Finckenwerder, Moorburg, Fischbek, Neu-Graben, Hausbruch und Altenwerder. Die Kirchengemeinde in Vahrendorf, die sich früher zur Region Süderelbe zählte, geht einen eigenen Weg und wird zum Jahreswechsel die Nordkirche verlassen, um sich der hannoverschen Landeskirche anzuschließen.

Segen Süderelbe – Taufen online buchen

Seit Juli können in der Region Süderelbe können Familien online nach Taufterminen suchen und den gewünschten Termin buchen.

Die Organisation von Familienfesten ist nicht einfach: Es gilt einen Tag zu finden, an dem Großeltern, Patinnen, Cousins, Freundinnen – an dem einfach alle kommen können. Und wenn sich dann herausstellt, dass der Termin bei der Kirche nicht möglich ist, weil ausgerechnet an dem Sonntag eine Goldene Konfirmation stattfindet, dann geht die Planerei wieder von vorn los.

Wir taufen so gern und möchten die Tauffamilien mit mehr Service bei der Suche nach einem Tauftermin unterstützen. Die Region Süderelbe im Kirchenkreis Hamburg-Ost besteht aus 6 Gemeinden mit 7 Taufkirchen und 7 Pastorinnen und Pastoren.

Auf dem neuen Taufportal www.segen-suederelbe.de präsentieren wir aktuell über 150 mögliche Tauftermine für die kommenden Monaten. Dort können Familien nun nach ihrem Tauftermin suchen, können nachschauen, in welcher Kirche welche Pastorinnen und Pastoren taufen werden. Und dann können sie ihren Wunschtermin sofort buchen.

Eine einladende Kirche braucht freundliche Menschen und sie muss den Zugang zu den Festen des Lebens einfach und unkompliziert gestalten. Dieses Ziel wollen wir mit dem neuen Taufportal erreichen. Es ist das erste seiner Art in der Nordkirche. Die Generation der Eltern ist damit vertraut, Termine, Konzertbesuche oder Urlaubsreisen online zu buchen. Mit segen-suederelbe.de bieten wir nun eine entsprechende Möglichkeit, auch das Familienfest der Taufe zu organisieren. *gj*

Der TV-Fischbek spendet für die Orgel

Am 13. August feierte der TV-Fischbek sein 100. Vereinsjubiläum. Bei diesem feierlichen Anlass bat der TV-Fischbek seine Gäste um Spenden für die Orgel der Cornelius-Kirche.

Und das ist wirklich eine besondere Geste. Auch die Sportvereine haben es nicht leicht, gut durch die schwierigen Zeiten der Pandemie zu kommen, und sind selbst immer auf Sponsoren angewiesen.

Und nun sammelt der TV-Fischbek eine Spende für die Kirche im Dorf und für die Orgel und fördert etwas

ganz anderes als das eigene Anliegen! Aber das ist für diesen Sportverein nun auch wieder typisch. Denn der TV-Fischbek hat nicht nur viele sportliche Erfolge vorzuweisen, sondern er ist für den ganzen Stadtteil und auch weit darüber hinaus ein leuchtendes Vorbild für Integration, soziales Engagement und den Blick über den Tellerrand hinaus.

500 € für unsere Orgel sind zusammen gekommen. Die Cornelius-Gemeinde bedankt sich sehr herzlich für diese Großzügigkeit und dieses besondere Zeichen der Freundschaft. gj

Trauer um Altbischof Ulrich Wilckens

Die Nordkirche trauert um Altbischof Prof. Ulrich Wilckens. Er verstarb am 25. Oktober im Alter von 93 Jahren in Bad Oldesloe. Wilckens war von 1981 bis 1991 Bischof im Sprengel Holstein-Lübeck der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche und setzte sich insbesondere für die Ökumene ein.

Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt und Bischöfin Kirsten Fehrs (Sprengel Hamburg und Lübeck) zeigten sich betroffen über den Tod des Theologen. Der gebürtige Hamburger war bis Anfang der 90er Jahre, also vor Gründung

der Nordkirche, zehn Jahre lang Bischof des damaligen Sprengels Holstein-Lübeck der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Segensreich war sein bischöfliches Wirken in Politik und Gesellschaft hinein. Während der Barschel-Affäre 1987 war er gleichermaßen Seelsorger und moralische Instanz. So wurde seine Predigt in der Trauerfeier für Uwe Barschel bundesweit beachtet und lieferte Impulse für die folgende Reform der schleswig-holsteinischen Verfassung.

Vor seiner Wahl ins Bischofsamt lehrte Wilckens von 1958 - 1981 an den Universitäten Marburg, Berlin und Hamburg Neutestamentliche Theologie – auch Pastor Janke hat Vorlesungen bei ihm gehört. Und Bischof Wilckens war der Ordinator als Pastor Janke im Dezember 1987 ins Pastorenamt eingeseignet wurde.

Gedenkfeier für deportierte norddeutsche Juden

Mit einer Gedenkfeier wurde am 25. Oktober Uhr in der Hamburger Hafencity an die Deportation norddeutscher Jüdinnen und Juden vor 80 Jahren erinnert.

Am 25. Oktober 1941 fuhr der erste Zug mit 1035 jüdischen Frauen, Männern und Kindern von Hamburg in das Ghetto Litzmannstadt. Im No-

vember und Dezember folgten weitere Deportationen nach Minsk und Riga. Bis 1945 wurden mehr als 6600 Jüdinnen und Juden aus Norddeutschland von Hamburg aus deportiert. Nur wenige von ihnen überlebten.

Bis heute seien die systematischen Verbrechen des Nationalsozialismus mit menschlichem Maß nicht zu erfassen, sagte Kultursenator Brosda. »Wer für eine offene Gesellschaft eintreten will, der muss der damaligen Opfer und ihres unvorstellbaren Leids gedenken.« Der heute immer häufiger offen auftretende Antisemitismus dürfe in einer vielfältigen Gesellschaft keinen Platz haben.

Freud und Leid

Namen und Daten unserer Gemeindeglieder sind in dieser Downloadversion von Cornelius Aktuell nicht sichtbar.

Unsere Gottesdienste

- 7.11. impuls: Pastor Janke
- 14.11. Volkstrauertag
Pastor Janke
- 21.11. Totensonntag
Pastor Janke
- 28.11. 1. Advent Pastor Schack
- 5.12. 2. Advent impuls:
Pastor Janke



junge Kirche weites Herz



Ev.-Luth. Cornelius-Kirchengemeinde Dritte Meile 1 21149 Hamburg

Gemeindebüro	Frau Jönsson	040 - 701 95 56	info@cornelius-kirche.de
Pfarramt	Pastor Janke	040 - 701 87 27	janke@cornelius-kirche.de
Kinder und Familien	Frau Lindmüller	040 - 701 95 26	lindmueller@cornelius-kirche.de
Ev. Jugend Süderelbe	Diakonin Kok	0151 - 401 440 28	kok@cornelius-kirche.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Di., Mi. und Fr. 9:00 - 13:00 Uhr, Di. 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto Stiftung Cornelius-Kirche Fischbek: Evangelische Bank eG, IBAN: DE23 5206 0410 0506 4460 00

www.cornelius-kirche.de